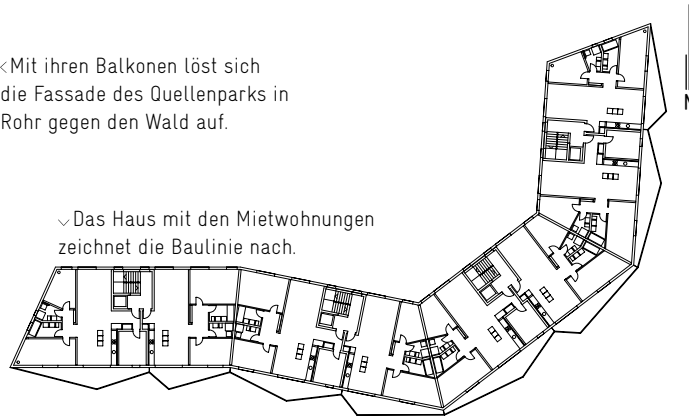




<Mit ihren Balkonen löst sich die Fassade des Quellenparks in Rohr gegen den Wald auf.

✓Das Haus mit den Mietwohnungen zeichnet die Baulinie nach.



✓Zur Strasse sind die Bauten in eine kompakte Holzfassade gekleidet.



SKULPTURAL UND GÜNSTIG

Die Überbauung Quellenpark in Rohr steht auf einer Parzelle mit zwei höckerartigen Ausbuchtungen gegen eine abfallende bewaldete Hangkante. Auf die Höcker haben Frei Architekten zwei Gebäude gesetzt, die gegen den Wald die Baulinie nachzeichnen und sich zu einem abgewinkelten Häuserband verbinden. Dadurch wird die Distanz zur Strasse grösser und die Abwicklung länger, was mehr Raum für Wohnungen schafft. Im grösseren Haus sind 28 Mietwohnungen à 3 ½ und 4 ½ Zimmern untergebracht, das kleinere Gebäude beherbergt sieben Loftwohnungen, die durch einen Bad- und Küchenkern in einzelne Raumzonen gegliedert sind. Konstruiert ist das Ensemble aus einem massiven Kern und vorgefertigten hölzernen Fassadenelementen. Auffällig ist die Zweiseitigkeit des Häuserbands: Zur Strasse hin ist die Fassade glatt und kompakt mit verschiedenen grossen Fenstern durchbrochen, zum Wald hin löst sich das Volumen auf, indem spitz zulaufende Balkone aus der Fläche ragen. Die Balkone sind nämlich nur an einer Stelle so breit, dass ein Tisch platziert werden kann. Damit liessen sich Kosten sparen, denn die bereits von der Form und Lage her schwierige Parzelle litt schon vor Planungsbeginn an Fundamentproblemen und Altlasten. Ariana Pradal, Fotos: Roger Frei

ÜBERBAUUNG QUELLENPARK, 2007

Hauptstrasse 35 + 37, Rohr AG

> Bauherrschaft: Immobilien Anlagestiftung Turidomus, Zürich

> Architektur: Frei Architekten, Aarau

> Totalunternehmer: Losinger Construction, Zürich

> Bauingenieur: Rothpletz, Lienhard & Cie., Aarau

> Gebäudekosten (BKP 2/m3): CHF 414.-



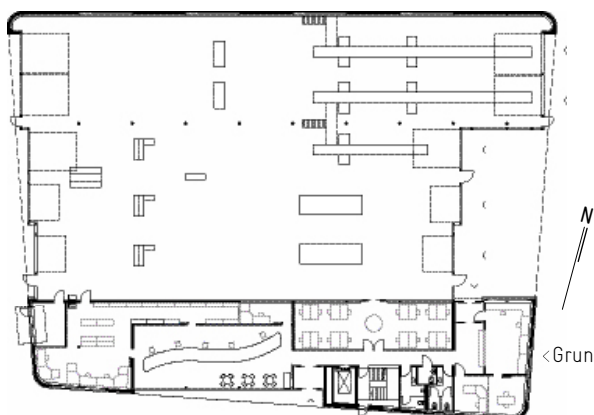
<Fahrzeugprüfhalle in Thun, gebaut mit ressourcenschonenden Materialien.

STAHLBAU IM PRÜFSTAND

Die schlichte Industriehalle am westlichen Rand von Thun weckt Assoziationen zur amerikanischen Mobilitätskultur. Das pragmatische und technische Design verhüllt den Stahl- und Betonbau des neuen Verkehrsprüfzentrums für das Berner Oberland. Es ist ein kompakter Hybrid: Neben dem geräumigen Fahrzeugprüfstand finden die Büros der kantonalen Strassenverkehrsexperten Platz. Das energieeffiziente Konzept wurde nachträglich um die Komponenten «niedrige graue Energie», «Ressourcen» und «gesunde Baustoffe» ergänzt. Das nach den Regeln von Minerergie-Eco zertifizierte Objekt besticht durch den 75-prozentigen Anteil an Recyclingbeton, den Einsatz von Stahlblech anstelle der anfänglich geplanten Aluminiumhülle sowie mit emissionsfreien Materialien. Paul Knüsel



^Schlichte, aber energieeffiziente Halle.



<Grundriss des Hallengeschosses.

VERKEHRSPRÜFZENTRUM

BERNER OBERLAND, 2008

Tempelstrasse 30, Thun-Allmendingen BE

> Bauherrschaft: Kanton Bern

> Generalplaner: Bächtold & Moor, Bern und Thun

> Architektur: Itten + Brechbühl, Bern

> Gesamtkosten (BKP 1-8): CHF 9,2 Mio.

> Gebäudekosten (BKP 2): CHF 7,2 Mio.

> www.findepetrole.ch